

Dienstag, 05.11.2019, 14:00 – 17:00 Uhr
Workshop

„Mehr als Queer“ – LSBTIQ*-sensible und rassismuskritische Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Welche Erfahrungen machen lesbische, schwule, bisexuelle, trans*- und intergeschlechtliche Menschen mit Fluchterfahrung und mit Migrationskontexten? Was bedeutet es für diese Menschen, gleichzeitig von Rassismus und LSBTIQ*-Feindlichkeit betroffen zu sein? Wie können LSBTIQ* Geflüchtete und Menschen mit Migrationskontexten unterstützt werden?

Nach einem einleitenden Input zu LSBTIQ* und der Situation queerer Menschen, die von Rassismus betroffen sind, folgen Sensibilisierungsübungen für Vielfalt, Rassismuserfahrungen und LSBTIQ*-Feindlichkeit. Anschließend werden wir uns in interaktiven Gruppenarbeitsphasen dem Thema konkret und praxisbezogen nähern. Gerne können eigene Erfahrungen und Fragen eingebracht werden.

Referent: Kadir Özdemir, QLM – Queeres Leben in der Migrationsgesellschaft Hannover

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter*innen

Mittwoch, 13.11.2019, 16:00 – 19:00 Uhr
Vortrag mit Gelegenheit für Fragen

Bild und Rolle der Frau in der arabischen bzw. islamischen Welt

In Deutschland leben mehr als eine halbe Million weibliche Geflüchtete aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen, sehr viele aus der arabisch bzw. islamisch geprägten Welt. Angesichts der Heterogenität dieser Gruppe erhebt sich die Frage, ob das Bild und die Rolle der Frauen in den verschiedenen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens und Nordafrikas überhaupt vergleichbar sind und welche Konsequenzen die Beantwortung dieser Frage auf die Integration hat.

Der Vortrag gibt anhand ausgewählter Beispiele einen Einblick in die soziokulturellen, religiösen und rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Frauen vor ihrer Flucht gelebt haben, und beleuchtet ihre Situation in Deutschland.

Referentin: Barbara Aboueldahab, Ethnologin

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter*innen

Alle Veranstaltungen finden im
Bildungszentrum für Flüchtlinge, Levinstr. 1, 37079 Göttingen,
Seminarraum 2 (1. OG), statt.



Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme an den Fortbildungen ist kostenlos. Da die Teilnehmer*innenzahl begrenzt ist, bitten wir um eine Anmeldung für jede Veranstaltung über unsere Webseite, per E-Mail oder telefonisch.

Anmeldung

Beschäftigungsförderung Göttingen (kAÖR)
Andrea Schneider
Veranstaltungsorganisation
Bürgerstr. 48, 37073 Göttingen

Tel.: 0551 400 4628

E-Mail: a.schneider@goettingen.de

Web: www.bfgoe.de/angebote/fluechtlingsarbeit-im-bif/weiterbildung-fluechtlingsarbeit/



Ein Kooperationsprojekt
des Büros für Integration und
der Beschäftigungsförderung
Göttingen (kAÖR)

Büro für Integration
GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT



Bildungszentrum für Flüchtlinge
Stadt Göttingen | Wege in Arbeit & Beruf

BFGoe

Kompetenz,
die Perspektiven schafft

Büro für Integration
GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

BFGoe
Kompetenz,
die Perspektiven schafft

Weiterbildungen in der Flüchtlingsarbeit

Juli bis Dezember 2019



Schulungen, Vorträge und
Workshops für die ehren- und
hauptamtliche Arbeit
mit Geflüchteten

Eine Tochter der Stadt Göttingen

BFGoe

GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT



Mittwoch, 21.08.2019, 15:00 – 18:00 Uhr
Workshop

Integration durch Sport „Sport und Bewegung vereint“ – oder etwa doch nicht?

Wenn unter dem Thema „Sport“ nicht nur das „sich bewegen“, sondern auch der Aspekt geistiger, seelischer und kultureller Entwicklung gesehen wird, wenn beim Sport auch die Erweiterung lebenspraktischer personaler und sozialer Fähigkeiten einer Person im Fokus stehen, dann kann der Sport ein wesentlicher Wegbereiter der Integration von geflüchteten Menschen sein.

In diesem Workshop soll es darum gehen, ob und inwieweit der organisierte Sport es schaffen kann, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Können Werte wie menschwürdiges Miteinander, Toleranz, Fairness und Respekt für alle Beteiligten durch den Sport erfahrbar werden und dann auch außerhalb der Sporthalle Einzug ins reale Leben finden?

Referent*innen: Tabea Keil, Koordinatorin „Integration im und durch Sport“, und Dennis Dörner, Referent für Sportentwicklung, beide Kreissportbund Göttingen-Osterohe

Zielgruppe: Hauptamtliche und ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter*innen

Dienstag, 24.09., und Mittwoch, 25.09.2019,
jeweils von 9:00 – 17:00 Uhr
Rallye und Austausch

„Wege aufzeigen“ – Eine Rallye durch die Göttinger Beratungsstellenlandschaft

Wo können zugewanderte Frauen Kontakte knüpfen? Wo können sie sich beruflich orientieren? Wer ist Ansprechpartnerin bei Gewalt? Wer kann bei Angstzuständen helfen? Wen sollte ich bei Fragen zu Schwangerschaft und Geburt zu Rate ziehen? Die Fortbildung richtet sich an Menschen, die haupt- oder ehrenamtlich Berührungspunkte mit zugewanderten Frauen und Mädchen haben. Die Rallye führt Sie durch die Beratungslandschaft und gibt Einblick in die Arbeit verschiedener Einrichtungen in Göttingen. Vor Ort können Sie sich zu fiktiven Lebenslagen beraten lassen und über das Angebot informieren. Anleitung und Auswertung

sowie der wechselseitige Austausch werden von Karin Dreisigacker und Andrea Schneider begleitet. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der BFGoe, dem Büro für Integration und dem Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen.

Moderation: Karin Dreisigacker, FGZ Cara e. V.,
und Andrea Schneider, BFGoe

Zielgruppe: Menschen, die mit zugewanderten Frauen arbeiten
Die beiden Veranstaltungstage gehören zusammen.
Eine Anmeldung nur für einen der beiden Tage ist nicht möglich!

Donnerstag, 26.09.2019, 9:00 – 13:00 Uhr
Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche 2019

Beraten und Gespräche führen via (Zufalls-) Dolmetscher*in – Vertiefungsveranstaltung

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen, die am Arbeitsplatz Gespräche mit Geflüchteten und Migrant*innen führen ohne ausreichende Kenntnisse einer gemeinsamen Sprache (z.B. Deutsch). Sie knüpft an die im letzten Jahr bereits gelaufene Veranstaltung an, ist aber so konzipiert, dass auch erstmalig Teilnehmende von ihr profitieren können.

In diesem Jahr wird der Fokus stärker auf den Aspekt gelegt, welche Besonderheiten der Einsatz nicht professioneller Dolmetscher*innen (Zufallsdolmetscher*innen, Begleitpersonen, Angehörige der Klient*innen) mit sich bringt und wie die Berater*innen bzw. die Gesprächsführenden dafür sorgen können, dass die Kommunikation gelingt.

Anhand von konkreten Beispielen werden u.a. folgende Fragen berücksichtigt und Handlungsmöglichkeiten für die gesprächsführenden Mitarbeiter*innen erarbeitet:

- Was kann ich als Gesprächsführende/r tun, damit Sprachmittelnde im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten gut dolmetschen können?
- Wie kann ich als Gesprächsführende/r ein Mindestmaß an Kontrolle über die Inhalte realisieren?
- Wie kann ich als Gesprächsführende/r dafür sorgen, dass die Anliegen des Klienten/der Klientin für mich verständlich werden?
- Welche Schwierigkeiten können gesprächsimmanent nicht gelöst werden und erfordern eine Bearbeitung auf

übergeordneter, organisatorischer Ebene? Wie könnten solche Lösungen aussehen? Wie sind sie zu realisieren?

Je nach den Bedarfen der Teilnehmenden werden die oben genannten Inhalte anhand von Beispielvideos, aufbereiteten Fällen, Auszügen authentischer, gedolmetschter Gespräche und praktischen Übungen bearbeitet und durch Forschungsergebnisse zum Gesprächsdolmetschen ergänzt. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, Fälle, die ihnen Probleme bereitet haben, mit einzubringen.

Referentin: Dr. Ortrun Kliche, Dipl.-Übersetzerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität zu Köln, linguistische Gesprächsanalysikerin und freischaffende Dozentin für Gesprächs- und Dolmetschtrainings im Gesundheits- und Sozialwesen

Zielgruppe: Hauptamtliche Flüchtlingsbegleiter*innen

Montag, 21.10.2019, 16:00 – 18:00 Uhr
Vortrag und Workshop

Pictures of you – Bilder vom Islam und von Muslim*innen. Ein Workshop

Spätestens seit dem 11. September 2001 gibt es medial eine enge Verbindung von Islam als Religion und einer potentiellen Gefährdung in Form von Terrorismus. So schaffte es „Die dunkle Seite des Islam“ auf das Titelbild des Focus oder die Frage „Wie gefährlich ist der Islam?“ ganz vorn auf den Stern.

Diese „schlechte Presse“ verändert Bilder vom Islam und von Muslim*innen weit über den generalisierten Terrorverdacht hinaus. So werden etwa harmlose religiöse Symbole wie das Tragen eines Kopftuchs von vielen als potentiell gefährlich angesehen. Wir gehen gemeinsam historisch diesen Bildern nach und zeigen, dass die so genannte „Islamisierung des Abendlandes“ keine Erfindung der AfD ist.

Dieser Workshop erarbeitet Bilder vom Islam und von Muslim*innen in Deutschland und regt zu einer kritischen Reflexion eigener Vorurteile und Stereotype an. In einem Ausblick werden Handlungsorientierungen zum Umgang mit antimuslimischem Rassismus präsentiert.

Referentinnen: Susanne Pauli & Frederike Güler, RadiPräv Göttingen

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter*innen